



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCXXIII. Der Rath zu Lübeck und die versammelten Rathssendeboten der
Hanse laden den Rath zu Stendal zu einer Zusammenkunft in Lüneburg
ein, am 17. Mai 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vteliker heft begrepén, so gy dat dar vth lesende woll werden vornemende, Vnd begheren dessen Juwe gudlike richtige bescreuen antworde mit den ersten gy dat to wege bringen konen. Gode almechtig zyt bevalen. Screuen vnder vnser Stat Secret am Vrydage na lucie virginis, Anno etc. LXVIII^o.

Borghermeistere vnde Radmanne
der Stad Lubeke.

Dem Ersamen vorsichtigen mannen, Heren
Borghermeistern vnde Radmannen to Sten-
dal, vnsern bisunderen guden Frúnden.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 192.

CCCLXXII. Hans Kone zu Tangermünde verkauft den Vicarien der Peterskirche zu Stendal wiederkäuflich eine Rente von einer Worth zu Kalbu, am 11. Januar 1469.

Ick Hans kone, wanhaftich in de Stad Tangermunde, vnde myne Eruen bekennen —, dat ick myt guden willen, vulbort vnde rade myner Eruen recht vnde redeliken hebbe vorkoft vndd vorkope in kraft deses breffes den Erliken Heren vicarien der kerken sunte peters tho Stendal vndd eren nabkomelyngben eyne wurd van dren stucken, belegen vor Tangermunde by Calebuw, de ik gnante Hans kone nuw bedriue vnde bruke, vnde dar var hebbe ick gelaet vndd laue vor my, myne eruen vndd nakamelinghe den ergnanten vicarien alle Jar to geuen vndd betalen eyne punt penninghe stendelscher weringhe gude munte, dat ick gnante Hans, myne eruen edder nakomelinge willen vndd scollen geuen vndd betalen vpp sunte Mertens dach in de Stad Stendal vnvorthogert vndd ane Hulperede. Hir vor hebben my de vorbenomeden vicarien ghegheuen vnde wol to dancke betalet Sauen marck Stendelscher weringhe etc. Stendal, nah godes bord cristi vnser Heren vyrteynhundert Jar, dar nah in deme negenvnddostigsten Jare, myddewekes nah der hilligen drier konige daghe.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CCCLXXIII. Der Rath zu Lübeck und die versammelten Rathssendeboten der Hanse laden den Rath zu Stendal zu einer Zusammenkunft in Lüneburg ein, am 17. Mai 1469.

Vnser fruntliken grud mit vermogen alles guden touoren. Ersamen Heren, bisunderen guden frundes. So alle gy vppe den Sondach Jubilate negest vorleden hyr binnen lubeke des Auendes In der Herberge to wesende dorch de Radessendeboden der Stede by penen, so de breue vthwisen, weren vorschreuen vndd vorbödet, Jedoch de Juwen dar, so zyk billiken vmme woluard des

gemenen besten wol hedde geboret, nicht gehad hebben; Des wy vppe ditmael eyn beduldent hebben moten; Aldus vppe dat nicht vnuormeldet bliue, worumme woll van noden were geweest, de Juwen hyr to stede gehat hedden, vnnnd wy hyr zint geweest, hebben wy vmme vnser aller guden eyndracht vnnnd des gemenen besten willen vor dat beste gewagen vnnnd eyndrachtliken gesloten, dat Juwe vnnnd vnse frunde de Erfamen Heren der Stede lubeke, Hamborch vnnnd luneborch des vorhandels haluen hyr beschen darfuluest to luneborch to furderem vorhandele vnnnd beslute mit Juwer vnnnd meer anderen Steden, de to deser dachuard de eren nichten hadden vnnnd nu ok vorbodet zint, komen scholen. Worumme zin wy van Juwen Erfamheiden fruntliken begerende, Angeesen dat gemen beste vnnnd wolfard vnser aller, gy Juwe Erliken vnnnd Drepliken Radessendeboden Ame Mandage vor Sunte Viti dage negest komende binnen luneborch des Auendes In der Herberge vnde des nergen mede afleggen willen. Dar to wy vns genzliken verlaten vnnnd vorschuldet ok vmme Juwe Erfamheide, De gode deme Heren zin beualen, alle wege gerne. Screuen vnder der van lubek Secrete, des wy samptliken hyr to bruken, Ame Midweken vor pinxsten, Anno LXIX^o.

Radessendeboden der gemenen van der dutschen
Hense, nu tor tyd binnen lubek to dage vergaddert,
vnnnd de Rad darfuluest.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 182.

CCCLXXIV. Kurfürst Friedrichs Stiftungsbrief für das Katharinen-Kloster zu Stendal,
vom 15. August 1469.

Wir Friderich, von Gotes Gnadenn Marggrave tzu Brannenburgk, Kurfurste etc., Bekennen offentlichenn mit diesen Briue vor aller menigliche, das wir Gote tzu Lobe vnnnd Inn die ere der Heiligenn Triuelticket vnnnd der Heiligenn Sanndt Katherinen, Sanndt Anndres, Sanndt Barbaren vnnnd Sanndt Marie Magdalene erhabenn, gestiftet vnnnd auflegenn habenn lassenn, Ein Newe Closter Inn Vnser Stat Stendall, allernecht bey dem Heiligenn Geiste gelegenn, dorinn die liebenn Junckfrawen, die sich dorinn begeben vnnnd den Ordenn vnnnd Regil Sanndt Augustin angefangenn habenn, vnnnd alle Ire Nachkommennde Junckfrawen ewiglichenn sinn vnnnd beleibenn vnnnd dorinne ein Geistlich Lebenn haldenn vnnnd furen sullen vnd mugen, vnnnd wir erhebn vnnnd stiftenn solch Closter tzu Lobe dem Almechtigen Gote In die ere der Heiligenn Triuelticket vnnnd der liebenn Heiligenn vorgeannt Inn craft vnnnd macht ditz Briues, Also das solch Closter nu forpafsmer ewiglich den lieben Junckfrawen, dy ytzundt dorinne findt, vnnnd Irer Nachkommennden gentslichenn Voreygent sin vnnnd bleibenn sal, dy dorinn dem Almechtigen Gote getrewlichenn dinen, Ein kutche vnnnd reines lebenn furen Vnnnd vor vnns vnnnd Vnser Herschaft mit Vlis bitenn fullenn; Dartzu wir Vnns vnnnd Vnser Nachkome Sie getrewlichenn beschirmen, schutzen vnnnd vortheidingen, auch gnedig, gunstig vnnnd gewegenn sin wollenn. Des sint getzuge die Hochgebornnen, Erwidigen, Wolgebornnen, Wirdigenn, Edelan, gestrenngenn vnnnd Erbarenn Vnser Vetter, Rethe, Hofesinde vnnnd lieben getruwen Herr Johannis, Marggraue tzu Brannenden-